

Heeres entstehenden Ersparnisse; 2tens die beim Militairetat bei den wahrscheinlich fortdauernden niedern Getreide- und Fouragepreisen in der Folge zu machenden Ersparnisse, sobald mehre extraordinaire Ausgaben, wie Festungsbauten, aggregirte Offiziere, aus dem Kriege herrührende Zuschüsse zum Pensions- und Wartegelderetat wegfallen sein werden; 3tens Ersparnisse an dem Civiletat der Pensionen und Kompetenzen, welche letztere, aus Traktaten herrührend, einmal ganz wegfallen werden, erstere aber durch Einführung gemäßigter, feststehender Pensionsgrundsätze allein zu vermindern sind; 4tens Ersparnisse am Diätenfonds durch Herabsetzung der Sätze, die wirklich über alle Maßen hoch sind und noch obenein die Inkonvenienz haben, daß, da Militairpersonen bei Dienstreisen keine Diäten erhalten, eine totale Ungleichheit in der Behandlung beider Beamtenklassen existirt; 5tens Verminderung der Administrationskosten bei den Domainen und zwar nicht dadurch, daß man dieses kostbare Staatseigenthum verkauft und verschleudert, sondern daß man nach der Meinung gewiegter Oekonomen lange Pachttermine einführt und den Amtleuten die Verpflichtung auferlegt, alle Bauten aus eigenen Mitteln zu besorgen, wodurch nicht allein die oft in Luxus ausartenden Domainen-Bauten wegfallen, sondern auch eine Menge von Beamten überflüssig werden.

Zu der zulässigen Vermehrung der Einnahmen ohne Belastung der Unterthanen rechne ich 1stens höhere Besteuerung mancher Luxus- und anderer Objekte. Man wird hier den gewöhnlichen Einwand der Theoretiker machen, daß dadurch die Defraude befördert und sich die Einnahmen doch nur unbedeutend vermehren werde. Jenem ist indeß durch geschärfte Aufsicht an den Zollgränzen zum Theil zu begegnen und diese Aufsicht wird gewiß erlangt, wenn man den Gränzoffizianten das ganze Quantum der konfiszirten Steuerobjekte gegen Entrichtung der Gefälle überläßt, wodurch sie nicht allein einen größern Reiz zur Aufsicht erhalten, sondern die Bestechung beinahe unmöglich wird. Was das Ergebnis anbelangt, so dürfte zu berücksichtigen sein, daß gewisse sehr gangbare Artikel, namentlich: Zucker, Kaffee und fremde Weine, auch immer so niedrig stehen, daß eine nicht unbedeutende Erhöhung stattfinden kann, die bei der großen Konsumtion dieser Objekte die Einnahme auf eine erhebliche Weise vergrößern muß. 2tens wage ich ohne Rückhalt eine Idee auszusprechen, die mir wahrschein-